

Abbildung 1: Inverted Classroom Model

Herzlich Willkommen zum Workshop „Videos erstellt. Und dann?“ im Rahmen der Inverted Classroom Tagung in Marburg. Mein Name ist Athanasios Vassiliou und ich bin Mitarbeiter am Center für Digitale Systeme an der Freien Universität Berlin.



Abbildung 2: Thema des Workshops

Sie haben sich für das Inverted Classroom Model entschieden. Die Videos sind erstellt. Und nun? Wie binden Sie die Videos didaktisch sinnvoll ein? Welche flankierenden Maßnahmen sind nötig, damit Ihre Studierenden die Inhalte der Videos durchdringen? Wie können Sie Ihre Studierenden motivieren sich mit den Videos zu beschäftigen? Wie gestalten Sie die „Vorlesung“, die keine mehr sein sollte? Als Teilnehmer/in des Workshops erarbeiten Sie Lösungen, diskutieren deren Umsetzung und reflektieren bereits erprobte Möglichkeiten.



Abbildung 3: World-Café-Methode

Im Workshop wurde die World-Café-Methode eingesetzt. Die Teilnehmer/innen haben sich in drei gleichgroßen Gruppen aufgeteilt (A,B,C). In jeder Gruppe wurde ein Moderator bestimmt (Rot). Jede Gruppe hat sich mit einer bestimmten Fragestellung beschäftigt. Der Moderator hat die Diskussion geleitet und für die Ergebnis-sicherung auf einem Flip-Chart gesorgt. Nach 10 Minuten sind die Gruppen zum nächsten Moderator gewechselt. Die Moderatoren haben die Ergebnisse im Plenum vorgestellt. Durch diese Methode konnten sich alle Teilnehmer zu allen drei Fragen des Workshops äußern und austauschen.



Abbildung 4: Gruppenarbeit

Impressionen aus den Gruppenarbeiten.



Abbildung 5: Gruppenarbeit

Impressionen aus den Gruppenarbeiten.

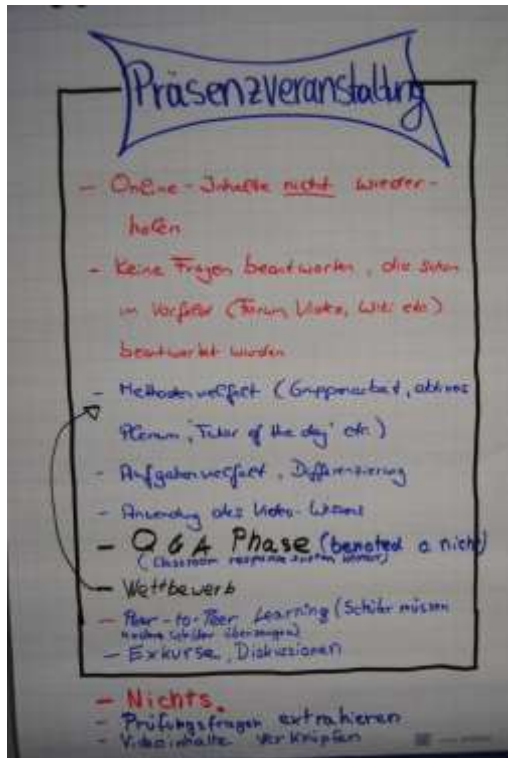


Abbildung 6: Lösungen aus den Gruppen zur Frage: Wie kann die Präsenzveranstaltung gestaltet werden?

Lösungen aus den Gruppen zur Frage: Wie kann die Präsenzveranstaltung gestaltet werden?

In roter Schrift:

- Online-Inhalte nicht wiederholen
- Keine Fragen beantworten, die schon im Vorfeld (Forum, Video, Wiki, etc.) beantwortet wurden

In blauer Schrift:

- Methodenvielfalt (Gruppenarbeit, aktives Plenum, Tutor of the Day, Wettbewerb, etc.)
- Aufgabenvielfalt, Differenzierung
- Anwendung des Video-Wissens
- Q & A Phase (Benötigt oder nicht) Einsatz von Classroom Response System
- Peer-to-Peer Learning (Schüler/innen müssen anderen Schüler/innen überzeugen)
- Exkurse, Diskussionen
- Prüfungsfragen extrahieren
- Videoinhalte verknüpfen



Abbildung 7: Vorschläge des Dozenten zur Frage: Wie kann die Präsenzveranstaltung gestaltet werden?

Vorschläge des Dozenten zur Frage: Wie kann die Präsenzveranstaltung gestaltet werden?

Im roten Feld:

- Keine klassische Vorlesung halten. Das führt dazu, dass entweder die Videos nicht geschaut werden oder die Studierenden nicht an der Präsenzveranstaltung teilnehmen.

Im grünen Feld:

- Die „gewonnene“ Zeit nutzen. Es gibt viele Möglichkeiten, die Präsenzveranstaltung zu gestalten.
- Fragen klären
- Aufgaben lösen
- Musterlösungen aufzeigen
- Thesen besprechen
- Gruppenarbeit
- Rollenspiele

Durch das ICM kommt jede/r Dozent/in in die Situation seine Lehre zu überdenken und neue didaktische Methoden anzuwenden.



Abbildung 8: Lösungen aus den Gruppen zur Frage: Welche Maßnahmen können zu den Videos flankierend angewendet werden?

Lösungen aus den Gruppen zur Frage: Welche Maßnahmen können zu den Videos flankierend angewendet werden?

- Lückentext (Skript)
- Kommentare (Obligatorisch)
- Quizzes in Bezug zur Veranstaltung (Camtasia)
- Projekte (Deadlines)
- Aufgabenvorschläge (Deadlines)
- Wikis / Foren
- Eigene Videos der Lehrenden
- Zusammenführung in Moodle
- Lernkarten (shared?)

Vorschläge des Dozenten zur Frage: Welche Maßnahmen können zu den Videos flankierend angewendet werden?



Abbildung 9: Vorschläge des Dozenten zur Frage: Welche Maßnahmen können flankierend angewendet werden?

Durch Tests vor dem Video können Studierende bereits vor der Inhaltsvermittlung ihr Wissen zum Thema kontrollieren. Es gibt auch die Möglichkeit ein Video zu unterbrechen und Fragen zwischendurch zu stellen oder einen Selbsttest nach dem Video zur Verfügung zu stellen.

Mit einem Forum kann die Online-Phase begleitet werden, so dass die Studierenden sowohl untereinander als auch vom Dozenten antworten bekommen.

Ein Lerntagebuch kann begleitend zu den Videos als Notizfunktion aber auch zur Reflexion des Lernprozesses oder als Dokumentation der Arbeitsergebnisse genutzt werden.

Eine Leitfrage kann einem Video vorangestellt werden, so dass die Studierenden das Video unter einem bestimmten Aspekt sehen. Das Video sollte auch mit weiteren Aufgaben kombiniert werden. Denkbar ist ein „Arbeitsheft“, das dafür sorgen kann, dass die Videos nicht „nebenbei“ gesehen werden.

Zusätzlich bieten Lernplattformen die Möglichkeit, Lerngruppen einzurichten. Das kann auch mit Adobe Connect umgesetzt werden.

Fotoprotokoll des Workshops: Videos erstellt. Und dann?

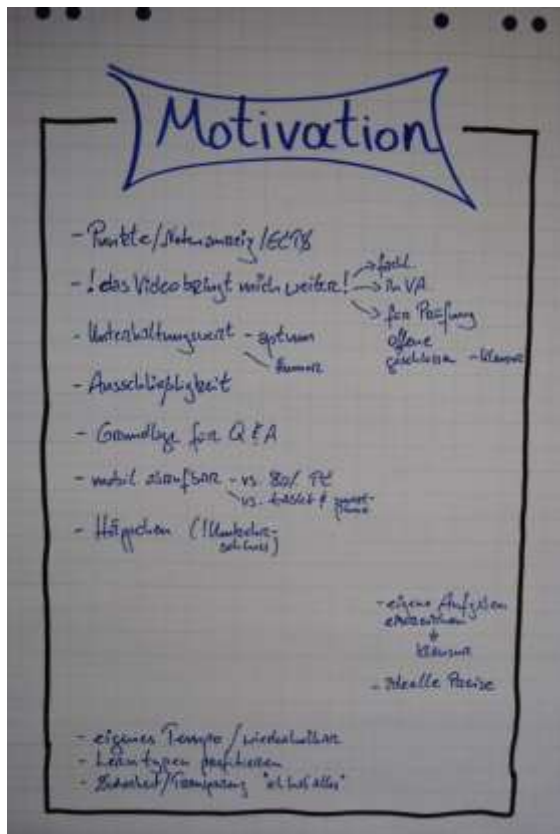


Abbildung 10: Lösungen aus den Gruppen zur Frage: Wie können Studierende motiviert werden, die Videos zu schauen?

Lösungen aus den Gruppen zur Frage: Wie können Studierende motiviert werden, die Videos zu schauen?

- Punkte / Notenanreiz / ECTS
- Das Video bringt mich weiter Fachlich / in VA / für Prüfungen
- Unterhaltungswert – aptum
- Ausschließlichkeit
- Grundlage für Fragen und Antworten
- Mobil abrufbar – vs 80% PC – vs Tablet & Smartphone
- Häppchen (Umkehrschluss)
- Eigene Aufgaben einreichen (Klausur)
- Ideelle Preise
- Eigenes Tempo / Wiederholbarkeit
- Lerntypen profitieren
- Sicherheit / Transparenz „ich habe alles“

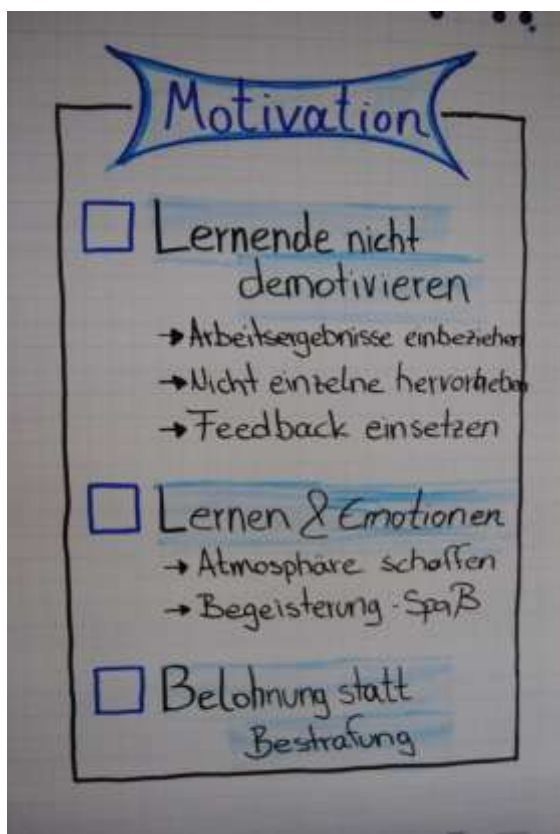


Abbildung 11: Vorschläge des Dozenten zur Frage: Wie können Studierende motiviert werden?

Vorschläge des Dozenten zur Frage: Wie können Studierende motiviert werden?

Wenn Arbeitsergebnisse von Studierenden in die Präsenzveranstaltung miteinbezogen werden und diese dadurch auch ein Feedback bekommen, wird die Motivation dadurch gesteigert, weil die Studierenden eine Wertschätzung erfahren.

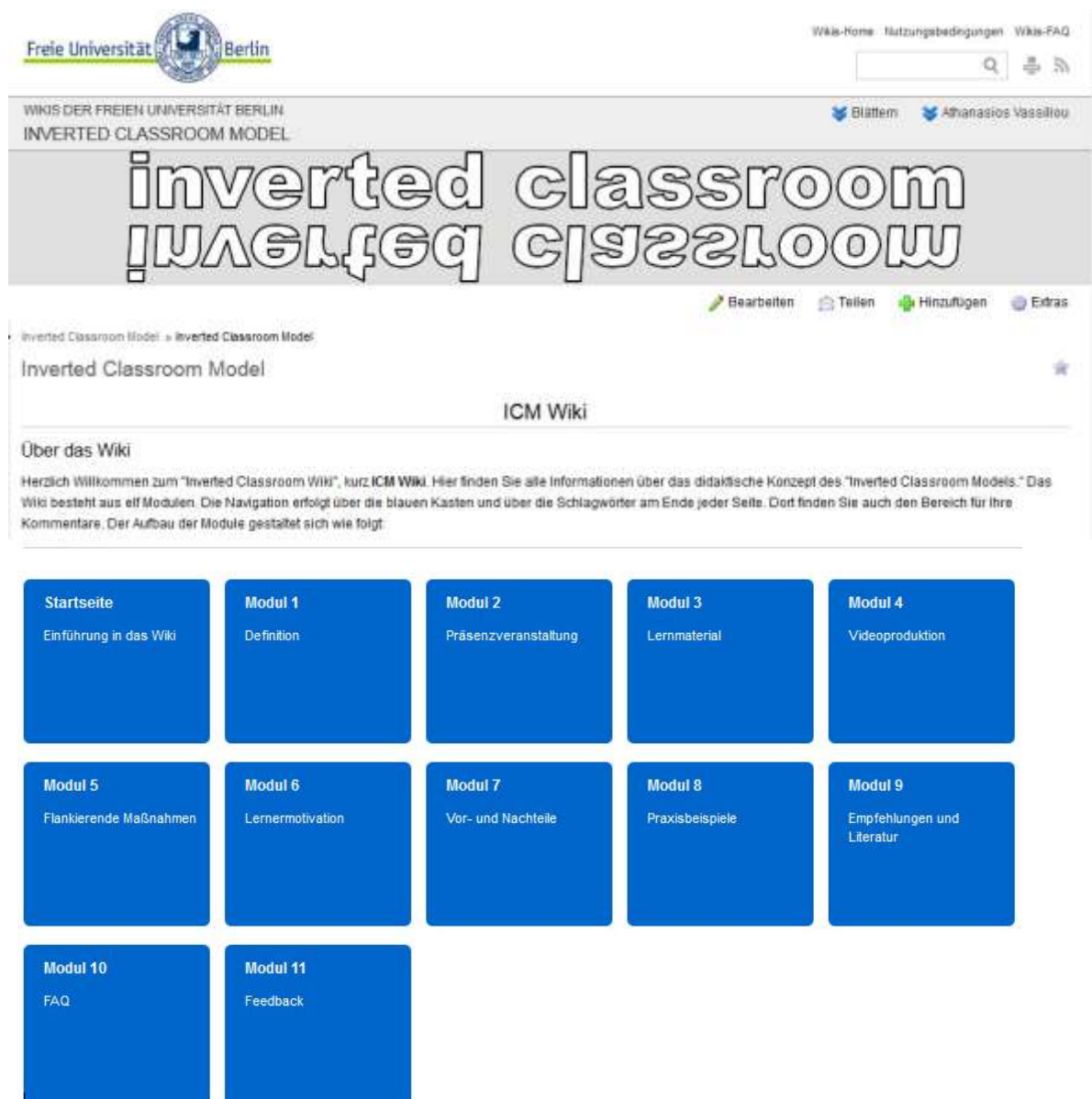
Dabei ist es wichtig als Dozent die Begeisterung für das eigene Fach und den Spaß an der Lehre an die Studierenden zu übertragen. Wir lernen einfacher und nachhaltiger, wenn positive Emotionen den Lernprozess begleiten. Zeit für eine positive Arbeits- und Lernatmosphäre zu investieren zahlt sich sicherlich aus.

Das Inverted Classroom Wiki

<http://wikis.fu-berlin.de/display/icm/>

Im Wiki werden anhand von elf Modulen alle relevanten Informationen zum Thema vermittelt. Die Module beinhalten Aspekte wie: Definition, Präsenzphase, Lernmaterial, Videoproduktion, flankierende Maßnahmen, Lernermotivation, Vor- und Nachteile, Praxisbeispiele, Empfehlungen und FAQ. Jedes Modul besteht aus einem Video oder Podcast, einer Zusammenfassung sowie einer Aufgabe und weiterführender Literatur.

Das Wiki kann im Sinne des Inverted Classroom Modells als Vorbereitung für eine Schulung eingesetzt werden. Es eignet sich jedoch auch zum Selbststudium oder als Nachschlagewerk. Es steht allen Interessierten (Hochschullehrenden, Dozenten/innen, Trainern/innen) zur Verfügung. Die Nutzer erkennen die Vor- und Nachteile des didaktischen Modells, reflektieren die Rolle des Lehrenden im Konzept, erfahren wie die Präsenzphase sinnvoll gestaltet werden kann, welche Art von Lernmaterial genutzt werden kann und bekommen weitere Informationen und Literatur zum Thema.



Freie Universität Berlin

Wikis-Home Nutzungsbedingungen Wikis-FAQ

WIKIS DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN
INVERTED CLASSROOM MODEL

inverted classroom
!NΛEΛfEQ Cj922L00W

Bearbeiten Teilen Hinzufügen Extras

Inverted Classroom Model → Inverted Classroom Model

Inverted Classroom Model

ICM Wiki

Über das Wiki

Herzlich Willkommen zum "Inverted Classroom Wiki", kurz **ICM Wiki**. Hier finden Sie alle Informationen über das didaktische Konzept des "Inverted Classroom Modells." Das Wiki besteht aus elf Modulen. Die Navigation erfolgt über die blauen Kästen und über die Schlagwörter am Ende jeder Seite. Dort finden Sie auch den Bereich für Ihre Kommentare. Der Aufbau der Module gestaltet sich wie folgt:

Startseite Einführung in das Wiki	Modul 1 Definition	Modul 2 Präsenzveranstaltung	Modul 3 Lernmaterial	Modul 4 Videoproduktion
Modul 5 Flankierende Maßnahmen	Modul 6 Lernermotivation	Modul 7 Vor- und Nachteile	Modul 8 Praxisbeispiele	Modul 9 Empfehlungen und Literatur
Modul 10 FAQ	Modul 11 Feedback			

Kontakt Daten für Fragen und Anmerkungen



Aufgabenbereich

Konzeption und Umsetzung von Blended-Learning-Szenarien in
Masterstudiengängen

Adresse	Ihnestrasse 24 Raum 012 14195 Berlin
Telefon	+49 (0)30/ 838-58015
Fax	+49 (0)30/ 838-54270
E-Mail	athanasios.vassiliou@cedis.fu-berlin.de
